

Agentur Canard meldet aus Genf...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 26

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

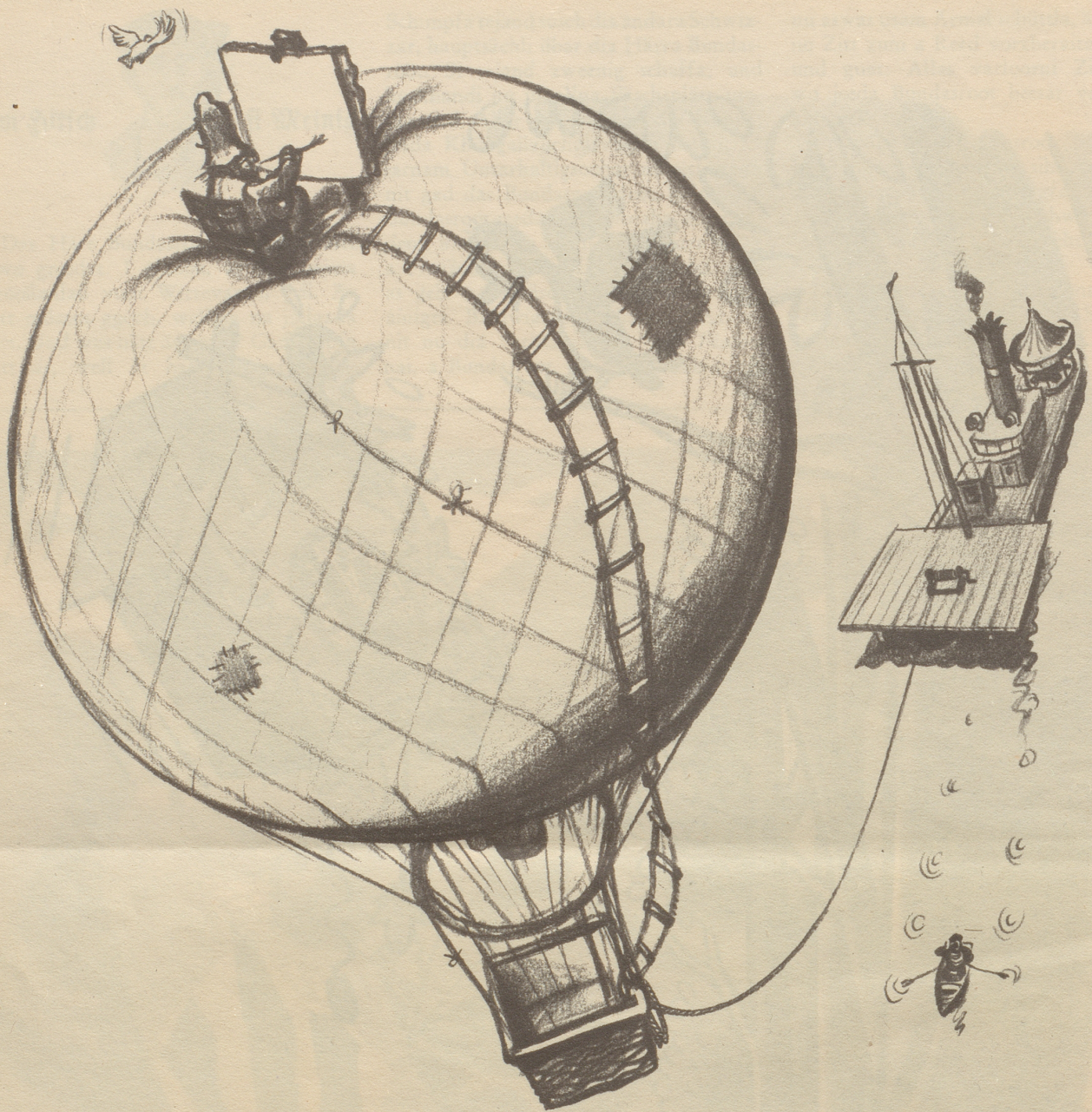
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



GIOVANNETTI

„Abechoo — — Tisch isch deckt!“

Agentur Canard meldet aus Genf ...

Wer an Diplomatie denkt, denkt an Eden. An Anthony Eden. Nicht an den Garten Eden. So weit ist die Diplomatie noch nicht.

★

Am Sonntag bin ich die Avenue de la Paix hinuntergebummelt, an welcher Herr Molctow wohnhaft ist. (Die Straße

heißt schon viele Jahre so, es ist dies also kein neuer Propaganddreh der Friedens-Partisanen.) Etwa hundert Meter oberhalb der «weißen Villa», wo der rote Außenminister so herrlich im Grünen lebt, überholte mich prustend ein dicker Genfer Polizei-Unteroffizier, der aussah, als hätte er eben in einer Operette den komischen, ewig angeheiterten Ge-

fängniswärter gespielt. Ich konnte ein spöttisches Grinsen nicht unterdrücken. Dann sah ich, wie die beiden russischen Privatdetektive am Villentor beim Anblick des Genfer Polizeimannes ebenso spöttisch grinsten, und es ergriff mich eine heillose Wut auf diese Ausländer, die es wagten, einen braven Schweizer Gendarm derart zu belachen!

Bobby Bums